

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-12.500/0017-I/PR3/2015
DVR:0000175

Wien, am 13. Juli 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat DI Deimek und weitere Abgeordnete haben am 13. Mai 2015 unter der **Nr. 5001/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend private F & E und erhöhte Wettbewerbsfähigkeit gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Maßnahmen haben Sie bisher gesetzt, um ein innovationsfreundlicheres Klima für Österreichs KMUs bzw. Start-Ups zu schaffen?*

KMUs und Start-Ups werden mit den Förderschwerpunkten des bmvit auf vielfältige Weise angesprochen. Dabei wurden bis dato unter anderem folgende Fördermaßnahmen gesetzt, welche spezifisch innovative KMUs und Start-ups fördern:

- **AplusB:** Dieses Programm fördert und unterstützt österreichweit in 7 *AplusB*-Zentren akademische Unternehmensgründungen und akademische Spin-offs. Bislang wurde durch

dieses Programm die Errichtung von rund 550 High-tech/High-Serve – Unternehmen in Österreich unterstützt.

- **Start-Up Förderung:** Hierbei wird die Realisierung eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens unterstützt, beginnend bei der Idee bis zu einem seriennahen Prototypen.
- Das **KMU-Paket** bündelt abgestimmte Förderungsangebote – damit stehen KMUs in jeder Phase ihrer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten geeignete Förderungen zur Verfügung:
 - i) **Innovationsscheck** – Mit dem Innovationsscheck zur Förderung der Kooperation zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen können sich diese an Forschungseinrichtungen (außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen und Universitäten) wenden und je nach Bedarf deren Leistungen bis zu einer Höhe von € 5000 mit dem Scheck bezahlen.
 - ii) **Machbarkeitsstudie** (Feasibility Study) – Unterstützung einer ersten externen Überprüfung der technische Markbarkeit einer Idee oder eines Entwicklungsansatzes.
 - iii) **Projekt.Start** – Unterstützung bei der Vorbereitung einer Einreichung im Rahmen der Start-Up Förderung - fundierte Basis für qualitativ hochwertige F&E-Projekte von österreichischen KMU.
 - iv) **Markt.Start** – aufbauend auf einem durch die FFG geförderten F&E Projekt wird die Produktion und Markteinführung (inkl. Vertrieb) unterstützt.

Darüber hinaus hilft die **Beratungsschiene „Förderabwicklung leicht gemacht“** bei der Vermittlung von Inhalten zur Förderabwicklung, Kostendarstellung und –abrechnung, was insbesondere Newcomern und KMUs zu Gute kommt.

Zu Frage 2:

- *Wie entwickelte sich die F&E-Intensität österreichischer Klein-, Mittel- und Großunternehmen jeweils in den vergangenen fünf Jahren?*

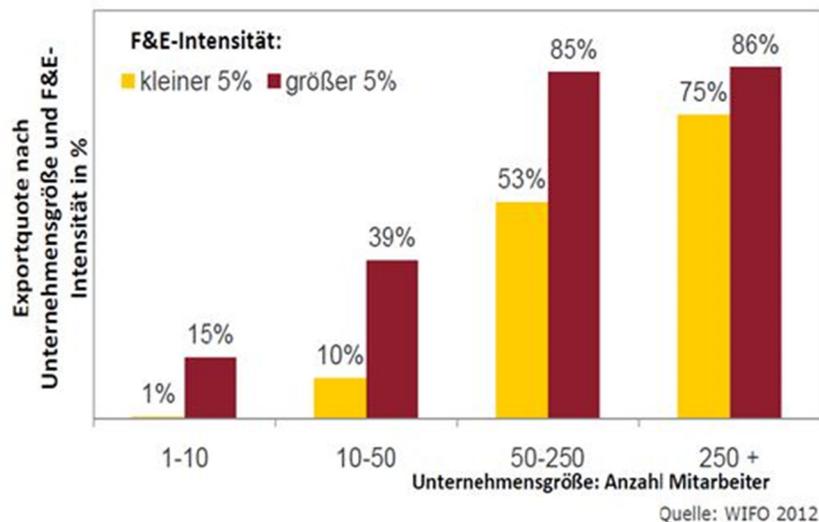
Eine komparative Darstellung für die letzten fünf Jahre ist derzeit nicht möglich, da eine Auswertung der aktuellsten Daten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegt. Die zuverlässige Informationsquelle Statistik Austria veröffentlichte 2014 im Zusammenhang mit der Europäischen Innovationserhebung die Innovationsausgaben der Unternehmen für das Jahr 2012:

Innovationsausgaben in Mio. EUR der Unternehmen 2012

Beschäftigtengrößenklassen	Alle Unternehmen mit technologischen Innovationen	Innovationsausgaben Insgesamt	unternehmensinterne Forschung und experimentelle Entwicklung	Vergabe von F&EAufträgen an Dritte	Erwerb von Maschinen, Ausrüstung, Software und Gebäuden für Innovationen	Erwerb von anderem externen Wissen von Dritten	Weiterbildungsmaßnahmen für Innovationen, Markteinführung von Innovationen, Design und andere Innovationsaktivitäten
10-49 Beschäftigte	4.209	914	386	49	417	19	44
50-249 Beschäftigte	1.663	1.459	863	121	392	48	34
250 und mehr Beschäftigte	589	5.313	3.770	536	739	150	119

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Innovationserhebung (CIS 2012). Erstellt am: 25.6.2014. 1) Unternehmen mit Produkt- und/oder Prozessinnovation und/oder laufenden, noch nicht abgeschlossenen und/oder abgebrochenen Innovationsaktivitäten.

Eine WIFO-Studie aus 2012 belegt den Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und F&E-Intensität sowie Exportquote:



Das Wirkungsmonitoring der FFG Förderung 2014 zeigt weiters, dass die F&E-Personalintensität (Anteil der F&uE-MitarbeiterInnen an Gesamtbeschäftigten) bei KU signifikant am höchsten (Median: 33 %) ist, gegenüber 14 % bei MU und 11 % bei GU. Diese Statistiken lassen somit erkennen, dass KMU eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit der F&E-Intensität spielen und somit neben den „big players“ im System besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

Zu Frage 3:

- *Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die positiven Effekte von F&E für den Arbeitsmarkt weitest möglich auszuschöpfen?*

Geplant sind unter anderem folgende Maßnahmen, welche im Rahmen der Aktivitäten der FFG in den nächsten Jahren realisiert werden sollen:

in Bezug auf Großunternehmen:

- **Institutionalisierung bereichsübergreifender Strategie-Gespräche:** Für Großunternehmen steht für die Zukunft die gesamtheitliche Betrachtung und Behandlung im Vordergrund. Hier sollen Förderschwerpunkte für die Folgeperiode identifiziert werden. Ziel ist es, die direkte F&E Förderung auf die Vorhaben zu fokussieren, wo sie die größte Wirkung erzielen.

- Einführung von Methoden zur Unterstützung neuer Geschäftsmodelle, Open Innovation oder sozialer Innovation.

in Bezug auf KMUs:

- **KMU-Paket:** Serviceinstrumente wie Beratung und Coaching sowie die Vermittlung von PartnerInnen, aber auch die Mobilisierung von Zielgruppen durch Veranstaltungen und Preise sollen einen weiteren Ausbau sowie ein qualitatives Upgrading erfahren.
- Zusätzliche **Diffusion von Wissen**, z.B. über eine Datenbank von Studien und Projekten. Dies soll zu einer wichtigen Informationsquelle über Inhalte und potenzielle PartnerInnen für KMUs werden.

in Bezug auf Start-Ups:

- **Ausbau des Unterstützungsportfolios:** unter anderem durch den Aufbau einer aussagekräftigen Datenbank sowie durch die Vermittlung von Investorenkontakten und die Organisation von nationalen und internationalen Veranstaltungen und Kongressen. Weitere Verbesserungsvorschläge werden durch die derzeit laufende Evaluierung des AplusB – Programmes erwartet.
- Angebot einer **systematischen und übergreifenden Unterstützung** von Start Up -Unternehmen, abseits der konkreten Förderungsberatung für ein bestimmtes Förderungsprogramm.
- **Anpassung der Regeln für die Start-Up Förderungen** gemäß den neuen beihilfenrechtlichen Rahmenbedingungen.
- **systematisches Matching** zwischen etablierten Industrieunternehmen und Start Ups.
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Stadt Wien um Wien als internationales Start Up Zentrum im europäischen Umfeld zu etablieren.

Zu Frage 4:

- *Wie sind die positiven Effekte von privater F & E im Bereich der Nachwuchsförderung zu quantifizieren?*

Talente entdecken, fördern und entwickeln sind die wichtige Aufgaben des bmvit und im FTI-System. Dabei werden folgenden Fördermaßnahmen getroffen:

- **Praktika für Schülerinnen und Schüler** – Dieses Instrument soll SchülerInnen vier Wochen lang Technik und Naturwissenschaft direkt erlebbar machen.
- **Talente regional** – unterstützt regionale Kooperationen von (vor-)schulischen Bildungseinrichtungen und Partnern aus Wirtschaft und Forschung, die junge Menschen für Forschungs- und Innovationsthemen im Bereich Naturwissenschaft/Technik sensibilisieren und ihnen erste Praxiserfahrungen ermöglichen.
- **FEMtech Praktika für Studentinnen** – Einstieg in die Forschungskarriere.
- **Karriere-Grants** für Vorstellungsgespräche, Umzug nach Österreich und Integration des Partners/der Partnerin.

Positive Effekte von privater F&E im Bereich der Nachwuchsförderung sind nicht seriös zu quantifizieren, da repräsentative oder gar abschließende Daten nicht vorliegen bzw. die Zuordnung zu „Nachwuchsförderung“ diffus und heterogen ist. Es müssten die Unternehmen einzeln (mitunter nach Maßnahmen gegliedert) befragt werden, was angesichts des bürokratischen und monetären Aufwands weder zweckmäßig ist, noch stabile Ergebnisse garantiert. Trotzdem können aus bestehenden Statistiken von Förderungen der öffentlichen Hand wichtige Schlüsse gezogen werden, z.B. dass eine stetige Erhöhung der Förderungen in diesem Bereich zu beobachten ist:

FFG-Förderstatistik für Talente (und Vorgänger)

Jahr	Projekte	Förderungen (in TEur)	Projekte	Ausbezahlte Mittel (in TEur)
2014	1.401	8.540	1.331	7.082
2013	1.236	7.861	1.317	7.389
2012	1.191	7.006	1.082	5.316
2011	674	3.545	669	3.292

Diese Steigerung sowie der Anstieg des Fördermultiplikators von 4,8 auf 5,4 (im Durchschnitt aller Programme ohne die Instrumente der Basisprogramme) in den Jahren 2013 und 2014 legt den

Schluss nahe, dass die **Hebelwirkung** im Bereich der Nachwuchsförderung für private F&E bedeutend ist und in den letzten Jahren gestiegen ist.

Fördermultiplikatoren (Unternehmen) 2014

Fördermultiplikator gesamt	Fördermultiplikator BP / andere Programme
9,2	10,8 / 5,4

Alois Stöger

Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
	Datum	2015-07-13T11:28:26+02:00
	Seriennummer	1536119
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH, C=AT	
Signaturwert	QhcBRCMMeS3u9piel2Q17PJbO4+UCpsQNfNdDoEyXuufn0PM34QuStY97ZCdQCTn1IS8BTIGYuyC9MLCqOVod8yJWa9KS+J7J4iQGUGF+DJmFMKMNV6BDnnud3EXTiUXA3HG6X91NcPBRambM7Cpm56e6fHAbVTjs37MrdvNX6JFHPsk5rC2/e1Zuy0vKK+RbRM ANHi6Atz8Qp3XUHenz+LvLg27tsfJjs+ekJn0xZF4LxdJhTwXif6MY2ZLVtlx7OsG5eGppK4GoTzkssMM+YytzDII8aAnJFwnSEpgH4IaMU4wJ1wvP/7UWJyx5OtCh163VMxvzeax6ALvJEA==	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/	